

Bezug-Preis

In der Hauptredaktion über den im Stile
gelegten und den Vororten erzielten Ab-
gaben abgeholte: vierjährlich 4.50.
Bei jährlicher Abstellung ins
Ausland: A. 5.00. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierjährlich
A. 6.00. Dreieinhalb Kronenabrechnung
ins Ausland: monatlich A. 7.00.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr,
die Abend-Ausgabe Mitternacht um 7 Uhr.

Redaction und Expedition:

Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Morgenabgezogen
größt von 7 bis 8 Uhr und 7 Uhr.

Filiale:

Otto Stemm's Contin. (Alfred Hahn),
Universitätsstrasse 8 (Bauhaus),
Leipziger Strasse 14, post. und Königstrasse 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 187.

Dienstag den 13. April 1897.

91. Jahrgang.

Das Steigen des Arbeitsverdienstes in Leipzig.

Id. Die von der Leipziger Ostrankenkasse angestellten Ermittlungen über die Zugehörigkeit der Mitglieder zu den einzelnen Beitragsklassen ließen zugleich einen sehr brauchbaren Maßstab dafür, wie sich sich der Arbeitsverdienst der Mitglieder stellt. Denn daß diese Ermittlungen als zuverlässig gelten können, ist zweifellos. Arbeitgeber wie Arbeitnehmer haben das gleiche Interesse daran, richtige Angaben über die Lohnsätze zu machen, da sich viernach auch die Beitrags Höhe nicht. Würde der Betrieb zu hoch angegeben, so würde das nur zu höherem Beiträgen führen, also zu einer obig unnotigen Belastung. Das werden beide Theile vermeiden wollen und deshalb können die Feststellungen der Ostrankenkasse als ein zuverlässiger Inhalt für den Arbeitsverdienst gelten.

In Nachstehendem seien nun die Ergebnisse für das Jahr 1891 und die für das Jahr 1896 gegenübergestellt, um die Entwicklung während eines Jahreszyklus zu zeigen. Diese Ergebnisse sind folgende:

Männliche Mitglieder:

Klasse	Beitragseinkommen	Soll der Mitglieder		Prozentual
		1891	1896	
I.	über 21 A.	110	221	0,6 0,9
II.	19½ - 21 -	25	67	0,4 0,5
III.	16 - 19½ -	360	635	2,0 2,7
IV.	12 - 15 -	786	1683	4,3 7,0
V.	9 - 12 -	5288	7836	30,9 32,1
VI.	6 - 9 -	9726	12028	54,5 50,2
VII.	jug. unter 6 -	1290	1482	7,1 6,2
VIII.	-	34	9	0,2 (0,04)
Gesammt:		18119	23961	100,0 100,0
Zusammen: 62922 82035 100,0 100,0				

Wie schon ein oberflächlicher Überblick zeigt, ist es die Klasse I mit einem Wochendienst von über 21 A., deren Durchsatz bei Weitem den aller anderen Klassen überwiegt. Das prozentuale Verhältnis stellt sich sogar daran, daß in Folge des starken Anwachsens der Klasse I alle anderen Klassen eine Abnahme ihres Anteils erlitten haben. Nur die nächstfolgende Klasse II vermoderte sie gleich ihren Nutzen zu verbessern. Wir sehen also, daß der Arbeitslohn im vergangenen Jahrhundert eine ganz beträchtliche Erhöhung erfahren hat.

Im Wesentlichen entfällt übrigens das Anwachsen der Mitglieder in Klasse I auf die letzten drei Jahre. Es ist in den einzelnen Jahren von 1891-1896 folgendes gewesen:

Jahr	Gesamtsumme der männlichen Mitglieder	Dosen in Klasse I		Prozentual
		1891	1896	
1891	62922	13657	21,7	21,7
1892	62678	14323	22,9	
1893	68085	15673	23,7	
1894	69242	18099	27,0	
1895	70685	22496	29,7	
1896	82035	28544	34,8	
Gesammt:		62922	82035	100,0

Das Anwachsen der Mitglieder in Klasse I nimmt also mit dem Jahre 1894 seinen Anfang, denn bis zum Jahre 1893 war, wie die vorliegenden Ziffern zeigen, eine unverhinderbare stagnation vorzuhängen. Der erhebliche Aufschwung ist aber erst von 1895 zu 1896 eingetreten und anschließend der Zahlen, wie sie hier zusammen vorliegen, nach thathaft das vorherige Jahr als ein wirtschaftlich sehr günstiges bezeichnet werden. Die vielfachen Lohnsteigerungen, welche stattfanden, dürften hieraus ebenfalls einen wesentlichen Anteil haben.

Gut nichts oder doch nur sehr wenig scheinen die Arbeitnehmer von diesen Lohnsteigerungen profitiert zu haben. Die Statistik der Ostrankenkasse liefert uns hier folgendes Bild:

Klasse	Beitragseinkommen	Soll der Mitglieder		Prozentual
		1891	1896	
I.	über 21 A.	110	221	0,6 0,9
II.	19½ - 21 -	25	67	0,4 0,5
III.	16 - 19½ -	360	635	2,0 2,7
IV.	12 - 15 -	786	1683	4,3 7,0
V.	9 - 12 -	5288	7836	30,9 32,1
VI.	6 - 9 -	9726	12028	54,5 50,2
VII.	jug. unter 6 -	1290	1482	7,1 6,2
VIII.	-	34	9	0,2 (0,04)
Gesammt:		18119	23961	100,0 100,0
Zusammen: 62922 82035 100,0 100,0				

Die Veränderungen, die bei den weiblichen Mitgliedern in der Schule zu Tage treten, sind — obwohl zwischen den zum Vergleich gestellten Jahren ein Jahrhundert liegt — nur geringfügiger Natur. Im Jahre 1891 waren es 61,8 Proc. aller Versicherten, die weniger als 9 A. pro Woche verdienten, im Jahre 1896 immer noch 56,4 Proc. Also nur 5,4 Proc. d. b. der zwanzigste Theil der Mitglieder waren emporgerückt. Nicht ganz 40 Proc. der Versicherten verdienten zwischen 9 und 15 A., kann 4 Proc. aber über 15 A. Stellt man gegenüber, daß der durchschnittliche Verdienst der weiblichen Versicherten über 10 Proc. mehr als der männlichen Versicherten habe, von den weiblichen Versicherten aber noch nicht ganz 4 Proc., so erhält man einen Begriff von dem Abstand, der im Erwerbsleben zwischen Männern und Frauen besteht. Hieran dürfte es gut, wenn nicht geändert werden, wenn man die in den Ostrankenkassen versicherten weiblichen Mitglieder berücksichtigt, denn in den betreffenden Betrieben dürften die Löhne ebenfalls leicht höher sein.

Ueber die somit nicht zugestrebte Thatache, daß die Sozialbewegung die letzten Jahre fast ausschließlich den männlichen Arbeitern zu Gute gekommen ist, während die weiblichen nur in ganz geringfügigem Maße einige Erhöhungen erzielen konnten, liege ich so Wahrheit sagen. Für den Zweck des gegenwärtigen Artikels genügt jedoch vollständig die einfache Feststellung der Thatache.

Eine andererseits soziale, bez. Statistik des Arbeitsverdienstes, ist von Beiträgen für die Unfallversicherung und Altersversicherung zu entnehmen. Auch diese richten sich nach der Höhe des Verdienstes. Die aufsteigende Tendenz des selben geht aus folgender Gegenüberstellung hervor:

Klasse	Beitragseinkommen	Soll der Verdienst		Prozentual
		1891	1896	
I.	bis 7 A.	1549	2491	2,5
II.	7 - 11 -	1178	680	1,9
III.	11 - 17 -	22765	18562	36,2
IV.	über 17 -	37405	56168	59,4
Gesammt:		62897	77881	100,0
Zusammen: 62897 77881 100,0 100,0				

Weibliche Versicherte:

Klasse	Beitragseinkommen	Soll der Versicherte		Prozentual
		1891	1896	
I.	bis 7 A.	185	209	0,7
II.	7 - 11 -	19042	21063	74,2
III.	11 - 17 -	905	8919	23,2
IV.	über 17 -	502	877	1,9
Gesammt:		25684	31118	100,0
Zusammen: 25684 31118 100,0 100,0				

Obwohl die Zusammenfassung der Versicherten eine etwas andere ist als die der Ostrankenkassenmitglieder (es sind nämlich die unter 16 Jahre alten Personen nicht verhinderungsfähig), dagegen treten die Dienstboten in die Reihe der Versicherten ein, so bleibt doch das Ergebnis der statistischen Aufnahme nahezu dasselbe. Bei den Männern sind im letzten Jahrhundert nach 12½ Proc. aus den Clasen mit weniger als 17 A. Wochendienst gelangt, während bei den Frauen nur 6½ Proc. die Verdienstgrenze von 11 A. überschritten konnten. Einen Verdienst von 17 A. und darüber hatte nur eine auf je vierzig weibliche Versicherte.

eine große Rolle. Schon als kleines Kind fühlte sie, daß sie ganz klein wird gegenüber einem geringen Aufwande von Häufigkeit und Vielwiederholung beginnen schreibt sie: „Ich habe Geld genug, um hingehen zu können, wo ich will, und zu mieten, und zu reisen; man that mir in Allem meinen Willen. Aber ich möchte lieber mein Geld haben und meinen Willen nicht durchsetzen, als in einem fort mit Leuten (ihre Mutter und ihre Tante) zusammen sein, die mich mit ihren eigenen Sorgen um mein Wohl sorgten machen.“ Charakteristisch für sie in dieser Beziehung ist fernher der Ausdruck: „Es zu groß Jahren hat man mich verhöhlt, daß man mich nicht richtig erzieht.“

Obwohl die Zusammenfassung der Versicherten eine etwas andere ist als die der Ostrankenkassenmitglieder (es sind nämlich die unter 16 Jahre alten Personen nicht verhinderungsfähig), dagegen treten die Dienstboten in die Reihe der Versicherten ein, so bleibt doch das Ergebnis der statistischen Aufnahme nahezu dasselbe. Bei den Männern sind im letzten Jahrhundert nach 12½ Proc. aus den Clasen mit weniger als 17 A. Wochendienst gelangt, während bei den Frauen nur 6½ Proc. die Verdienstgrenze von 11 A. überschritten konnten. Einen Verdienst von 17 A. und darüber hatte nur eine auf je vierzig weibliche Versicherte.

„Ich befürchtete die Kinderarbeiten und beschämte mich selbst um Engelkeiten, was mich ja allerdings nicht interessierte, aber mir immerhin einen Aufwand verlangt; man that mir in Allem meinen Willen.“

Maria Bachschift ist im Jahre 1860 geboren. Ihre Eltern lebten nach zweijähriger Ehe zunächst getrennt voneinander, und Maria blieb mit den beiden Geschwistern auf-

nach aus der Glassstatistik für die Unfallversicherung und Altersversicherung geht übrigens hervor, daß die Zusammensetzung auf die letzten zwei Jahre entfällt. Im Durchschnitt der ersten drei Jahre des Glasstatistik hatte die höchste Klasse bei den männlichen Versicherten einen Zuwachs von 1763, im Durchschnitt der beiden letzten Jahre einen solchen von je 6735 Versicherten zu verzeichnen.

Deutsche Reich.

„Leipzig, 11. April. Der „alterte“ Siebzehnt ist in der „Neuen Zeit“ einen Aufzug „Acht Tage in Holland“ veröffentlicht, der den Sohn des „Genossen“ Dr. Bruno Schönland vorbereitet und letzteren veranlaßt hat, seiner „Leipziger Volkszeitung“ den Text nur noch nominellen Führer der Socialdemokratie mit großer Pöbelkraft den Text zu teilen. Schönland ruft Schönlans „Acht Tage in Holland“ als eine der herausragendsten Werke der deutschen Socialdemokratie in den sozialdemokratischen Zeitschriften der Partei die Zustände der arbeitenden Classe